

Verlagsbuchhandlung von Paul List in Leipzig.

Weihnachts-Novitäten

(Z)

von Paul Oskar Höcker.

Soeben ist erschienen:

Letzter Flirt

Eine Wintergeschichte von Paul Oskar Höcker.

Preis geheftet 3 Mk. elegant gebunden 4 Mk.

— à cond. mit 25% — bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6 —
ein Probeexemplar mit 40%.

Ein eigenartiger Zauber liegt über dieser neuesten Roman-
schöpfung, einer glänzend geschriebenen Liebesgeschichte
von mitforttreibendem Schwung, von einer Glut und Farben-
pracht, wie sie kein früheres Werk des Dichters noch geboten.

In den rückhaltslos anerkennenden Besprechungen seiner
letzten Arbeit, des Romans „Weisse Seele“, ist vielfach mit
Recht darauf hingewiesen worden, daß Paul Oskar
Höcker in jeder seiner neuen Veröffentlichungen einen
künstlerischen Fortschritt erkennen läßt: sein reichsprudelndes
fabuliertalent, die Liebendwürdigkeit und Frische seiner
starken dichterischen Persönlichkeit und seine große Menschen-
kenntnis kommen nun auch tatsächlich am reifsten und
glänzendsten in seiner Wintergeschichte „Letzter Flirt“ zum
Ausdruck.

In der nervösen, talentierten, bildhübschen und geist-
reichen jungen Professorsfrau, zu deren Lebensbedingungen
die kleinen Sensationen eines charmanten Flirts gehören,
die sich daheim von ihrem prächtigen Manne hegen und
pflegen läßt, in der Einsamkeit der Winterreise nach dem
warmen Süden aber die unbefriedigte und unverständene
Gattin, die „Nora“ spielt, ist ein moderner Typus keck zu-
greifend und nicht ohne köstliche Satire gezeichnet. Wie

die hübsche Frau Annette den frischen, fröhlichen, jungen
Seeoffizier, den mehr als eine flüchtige Neigung in ihre
gefährliche Nähe treibt, zunächst nur als liebes Spielzeug
behandelt, zu ihrem Schrecken dann wahrnimmt, daß aus
dem kleinen Flirt bitterer Ernst wird, das ist mit zwingen-
der Logik und in stimmungsreichen, zum teil durch ihr
Kolorit berausenden Bildern entwickelt. Der landschaftliche
Hintergrund, eine Winterhöhenstation in der französischen
Schweiz, ist meisterlich geschildert. Und ebenso flott die
lebende Umwelt des leidenschaftlichen Paares, das inter-
nationale Hotelpensionsleben mit seinen fesselnden, gegen-
sätzlichen Typen: die stille, feinsinnige Norddeutsche, Annettes
Schwester Mie, die mit ihrem verschämten Johannistrieb im
Herzen eine der sympathischsten Gestalten ist, die Höcker je
geschaffen, und die pikanten Pariser Demoiselles, die schwarze
Geigerin, die ihre Verführungskünste noch etwas wahlloser
springen läßt als Frau Annette — gewissermaßen deren
„französische Ausgabe“. — „Letzter Flirt“ ist ein von der
ersten bis zur letzten Seite unterhaltendes Buch; aber es
regt auch sehr zum Nachdenken an. Es wird davon vielfach
die Rede sein.

Ihrer ferneren Verwendung empfehle ich:

Weisse Seele

Roman von Paul Oskar Höcker

⚡ ⚡ Preis geheftet 3 Mk., elegant gebunden 4 Mk. ⚡ ⚡

à cond. mit 25% — bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6 • ein Probeexemplar mit 40%.